AHARON stirbt – Parascha Chukat-Balak

30. Juni 2020 – 8 Tammuz 5780



Mirjam und Aharon sterben in Chukat. Aharon war 123 Jahre alt, Mirjam 126. Am ersten des Monats Av bat Haschem Mosche, Aharon mitzuteilen, dass seine Zeit vorbei sei.

Aharon starb einen "Kusstod", einen sehr sanften Tod. Dies war auch bei Mirjam der Fall.

„Nimm Aharon und Elazar und bring sie auf den Berg Hor. Zieh seine Kleider aus und zieh sie Elazar an." Mosche zog Aharon die acht Kleider des Kohen-Gadols an und überzeugte ihn, dass er sehr glücklich sein sollte, dass er das Hohepriestertum seinem Sohn Elazar übergeben konnte: "Ich darf nicht", sagte Mosche zu seinem Bruder Aharon. "Meine Kinder werden meine Position nicht übernehmen."

Aharon betrat eine Höhle am Berg Hor. Es gab ein ausgebreitetes Bett und eine Lampe brannte. Mosche gab seinem Bruder den Befehl: "Leg dich auf das Bett, strecke deine Hände aus, schließe deinen Mund und schließe deine Augen."

Aharon starb leicht

Aharon tat, was ihm gesagt wurde, und starb leicht: "Haschem zog seinen Neschama zu sich, als würde man ein Haar aus der Milch ziehen." Aharon starb leicht, weil er keine starke

Verbindung zu dieser irdischen Welt hatte. Wenn ein Mensch stark an seinen irdischen Dingen hängt, ist der Tod viel schwieriger, vergleichbar mit dem Ziehen von Brennnesseln, Dornen und Disteln aus Schafswolle.”

Die Neschama (Seele) sieht die Schechina

Beim Sterben sieht die Neschama (Seele) die Schechina, die g-ttliche Gegenwart. Der Sohar (Kabbala) sagt hiermit, dass sich das Nephesch – die unterste Ebene der Seele – nur dann vom Körper trennt, wenn sie die Schechina gesehen hat. Dies erzeugt ein intensives Verlangen, in die Nähe von Haschem zu gelangen, und führt zum Tod: “Es ist wie die unwiderstehliche Anziehungskraft von etwas, das als die reinste Form der Liebe wahrgenommen wird.”

Trauer ist die Kehrseite der Liebe

Das jüdische Volk trauerte um Aharon, weil er immer Frieden zwischen Menschen schloss, die sich gegenseitig bekämpften. Auf diese Weise hatte er auch viele Ehen gerettet. Deshalb wurde er von allen geliebt, auch von den Frauen. Trauer ist die Kehrseite der Liebe. Die Männer betrauerten Mosche’s Tod stärker als die Frauen, da er mehr unter Männern lebte.

Von den Kena’aniten angegriffen

Unmittelbar nach Aharons Tod verschwanden die Wolken von Haschems Schutz und sie wurden von den Kena’aniten angegriffen. Die Kana‘aniter sahen ihre Chance, weil nach Aharons Tod viele Menschen erneut miteinander stritten,

Streit mit unseren eigenen Leuten macht uns anfällig für Feindseligkeiten von außen (auch heute noch ist dies sehr aktuell).

Der Auftritt Aharons

Aharon hat nie jemanden kritisiert. Er ging mit einem Lächeln auf alle zu, auch auf schlechte Menschen. Er warf nie Steine.

Er sagte immer allen einen guten Morgen.

Die Reaktion vieler böser Menschen war: „Wie kann ich mich weiterhin schlecht benehmen, wenn das Aharon traurig macht?“. Auf diese Weise brachte er viele Menschen zu Teschuva und Reue, nicht indem er wütend wurde oder Missfallen zeigte, sondern mit Frieden und Liebe. Dies war sein Erfolg. Auf diese Weise binden wir Menschen und stoßen sie nicht ab.